



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Steht auf, ihr lieben Kinderlein**

**Falke, Gustav**

**Köln am Rhein, 1906**

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland, Theodor Fontane

**urn:nbn:de:hbz:466:1-28177**

---

Du bist schon lange tot.

Doch heute wieder,  
Als weich der Abend durch die Bäume zog,  
gedacht ich deiner, und ein glühes Rot  
fressender Scham stieg in die Stirne mir . . .

Wilhelm Lobsien

\*

### Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,  
ein Birnbaum in seinem Garten stand,  
und kam die goldene Herbsteszeit,  
und die Birnen leuchteten weit und breit,  
da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl,  
der von Ribbeck sich beide Taschen voll,  
und kam in Pantinen ein Junge daher,  
so rief er: „Junge, wist 'ne Beer?“  
Und kam ein Mädel, so rief er: „Lütt Dirn,  
kumm man röwer, ick hebb' ne Birn.“

So ging es viel Jahre, bis lobesam  
der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.  
Er fühlte sein Ende. 's war Herbsteszeit,  
wieder lachten die Birnen weit und breit,



---

da sagte von Ribbeck: „Ich scheide nun ab.  
Legt mir eine Birne mit ins Grab.“  
Und drei Tage drauf, aus dem Doppeldachhaus,  
trugen von Ribbeck sie hinaus,  
alle Bauern und Büdner mit Feiergusicht  
sangen: „Jesus meine Zuversicht“,  
und die Kinder klagten, das Herze schwer,  
„He is dod nu. Wer giwt uns nu ne Beer?“

So klagten die Kinder. Das war nicht recht,  
ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht,  
der neue freilich, der knaufert und spart,  
hält Park und Birnbaum strenge verwahrt,  
aber der alte, vorahnend schon  
und voll Mißtraun gegen den eigenen Sohn,  
der wußte genau, was damals er tat,  
als um eine Birn ins Grab er bat,  
und im dritten Jahr, aus dem stillen Haus  
ein Birnbaumsprößling sproßt heraus.

Und die Jahre gehen wohl auf und ab,  
längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab,  
und in der goldenen Herbsteszeit  
leuchtet's wieder weit und breit.  
Und kommt ein Jung übern Kirchhof her,  
so flüstert's im Baume: „Wiste ne Beer?“



---

Und kommt ein Mädel, so flüstert's: „Lütt Dirn,  
kumm man röwer, ick gew di 'ne Birn.“

So spendet Segen noch immer die Hand  
des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.

Theodor Fontane

\*

### Rolands Horn

**D**er König Karl beim Jubelmahl,  
hoch schwang in der Hand er den goldnen  
Pokal:

„Lang lebe der Sieger, der heut noch fern,  
Roland, mein Roland, der Streiter des Herrn!“

Da — bei der Becher Zusammenstoß,  
wie Schatten sich's über die Wände goß,

und als das jauchzende Hoch verscholl,  
ein Dämmern über die Erde schwoll,

und weit, weit her es traurig hallt'  
hinklagend über See und Wald . . .

Und als sie drängten zur Tür mit Macht,  
da wuchs das Dunkel zur finstern Nacht,

und angstvoll durch die Luft herbei  
rang sich's wie wilder Todeschrei . . .